

Best Practice Award ehrt vorbildliche Leistungen zur CO₂-Einsparung

München (18.10.2017) – Die deutsche Metallindustrie setzt sich aktiv für die Minderung von CO₂-Emissionen ein. Mit innovativen Prozessen und Produkten spielt die Nichteisen-Metallbranche dabei eine zentrale Rolle. Die Initiative „Metalle pro Klima“ ehrt dieses Engagement mit der Verleihung des Best Practice Awards.

Am Dienstagabend wurde im Münchner Palais Lenbach der Best Practice Award für vorbildliche Klimaschutzbeiträge in der Nichteisen-Metallindustrie verliehen. Die Unternehmensinitiative „Metalle pro Klima“ ehrte bereits 2016 besonders energie- und ressourceneffiziente Prozesse der Branche. Dieses Jahr wurden CO₂-einsparende Produkte gewürdigt. Der Vorsitzende des Wirtschaftsausschusses im Bayerischen Landtag und ehemalige bayerische Wirtschaftsminister, Erwin Huber, sagte in seiner Laudatio: „Industrie und Klimaschutz müssen zusammen gedacht werden. Die Best Practice Award Preisträger verdeutlichen das Ideal. Sie bringen Spitzenleistungen im Bereich der CO₂-Minderung.“

Der Best Practice Award in der Kategorie „Produkte“ wurde an drei Unternehmen verliehen: Die **Aleris Rolled Products Germany GmbH** entwickelte eine Magnesium-Scandium-Legierung für die Luftfahrt. Mit dieser neuen Legierung sparen Flugzeuge bis zu fünf Prozent Gewicht gegenüber herkömmlichen Legierungen. Die **Diehl Metall Stiftung & Co. KG** stellt Messinglegierungen für Synchronringe und Ventildführungen in Pkw her. Das Sondermessing ist Voraussetzung für kleinere, kraftstoff- und CO₂-einsparende Motoren. Die Firma **Voigt & Schweitzer GmbH & Co. KG** trägt aktiv dazu bei, Ressourcen und Energie durch Mikroverzinkung einzusparen, da so die Schichtdicke erheblich verringert werden kann. **Eine Best Practice Urkunde erhielten die Wiegel-Gruppe für ihr Beispiel Feuerverzinkte Gittermaste**, die **Otto Fuchs KG** für ihre Schmiederäder aus Aluminium für Fahrzeuge, sowie die **F. W. Brökelmann Aluminiumwerk GmbH & Co. KG** für ihre hochfeste Aluminium-Crashlegierung Duktal.

„Die Produkte, die wir in unserer Industrie herstellen, sind wahre Problemlöser beim Klimaschutz. Um CO₂ in den verschiedensten Sektoren zu reduzieren, sind sie absolut notwendig“, erklärt Ulrich Becker, stellvertretender Vorsitzender von Metalle pro Klima. „Denken Sie beispielsweise an den Energiesektor, in dem eine Energiewende nur mit Nichteisenmetallen zu verwirklichen ist.“

Die Best Practice Beispiele der „Metalle pro Klima“-Mitglieder haben für die gesamte Industrie Vorbildcharakter. Sie zeigen den aktuellen Stand der Industrie und machen die Innovationsfähigkeit der Branche deutlich.

Was ist Metalle pro Klima?

Metalle pro Klima ist eine Initiative 18 führender Unternehmen der Nichteisen-Metallindustrie, deren gemeinsames Anliegen der Einsatz für den Klimaschutz ist. Sie zeigt anhand von Best-Practice-Beispielen den Beitrag und den Einsatz der Metallbranche für Energie- und Ressourceneffizienz. Weitere Informationen zur Initiative finden Sie [hier](#).

Kontakt:

Sarah Bäumchen

Telefon +49 30 726 207-111

Mobil +49 160 97597043

baeumchen@wvmetalle.de

www.metalleproklima.de